

GV Zug Tourismus, 8. Mai 2014

## **Politische Anerkennung für Zug Tourismus**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes  
Geschätzte Mitglieder

Ich weiss: ich bin nicht jährliche Gast an Ihren Generalversammlungen. Aber ich meine, es ist wichtiger, dass ich an der politischen Front präsent bin, als an eigenen Versammlungen. Ich komme auf Beispiele dieser politischen Frontarbeit zurück.

Gleichwohl ist es mir dieses Jahr wichtig, dabei zu sein, um auch die Grüsse und den Dank des Gesamtregierungsrates zu überbringen.

Zum einen steht der Wechsel des Geschäftsführers an. Das gibt Gelegenheit, dir Urs dafür zu danken, dass du dein grosses touristisches Know How verbunden hast mit deiner Zuger Heimat und hier erfolgreich gewirkt hast. Ich nehme die tolle neue Homepage als Leistungsausweis - das ist wirklich eine dynamische, attraktive Homepage; der Kanton kann das noch was lernen! Und auch deshalb haben wir euch zuvorderst auf das gemeinsame Portal von Stadt und Kanton [www.zug.ch](http://www.zug.ch) gesetzt.

Es ist auch guter Moment, dem Vorstand zu danken. Abgesehen vom schönen Ergebnis der Steigerung der Logiernächte, stand ja Zug Tourismus und der Zuger Tourismus eben gerade wieder im politischen Schaufenster. Das war in den vergangenen Jahren mehrfach der Fall. Ich erinnere an:

- Die definitive Einführung (unbefristet) des Tourismusgesetzes,
- die Neufinanzierung der Zugersee Schifffahrt (nicht direkt, aber indirekt mit dem Verein verbunden),
- und kürzlich nun die Neuregelung und flächendeckende Einführung der Beherbergungsabgabe mit einem Mindestanteil zugunsten von Zug Tourismus.

Alle diese Vorlagen, jeweils perfekt vorbereitet durch Gianni Bomio, waren erfolgreich. Ich habe mich jeweils sehr gerne dafür eingesetzt, und die Erfolgsfaktoren lagen massgeblich daran, dass Zug Tourismus eine professionelle Arbeit macht, dies mit der nötigen privatwirtschaftlichen Agilität.

Entsprechend habe ich mich im Kantonsrat auch gegen Ansinnen gewehrt, dass die Politik - abgesehen von den gesetzlichen Leitplanken sich zu stark in die Strategie und Ausrichtung von Zug Tourismus einmischt. *«Es ist davor zu warnen, Inhalt und Angebot von Zug Tourismus von politischer Seite her zu definieren, weil dann die Flexibilität und Marktnähe dieser Privat Public Partnership verloren geht. Je mehr im Gesetz geregelt wird, umso mehr wie des public statt private.»*

Die kritischen Stimmen gegen die Neuregelung bei der Beherbergungsabgabe haben sich ja auch nicht gegen Ihren Verein gewendet. Sondern es waren regionale Positionskämpfe (Aegerital gegen den Rest) oder der - aus meiner Sicht an diesem Beispiel unbegründete - Angst gegen höhere Gebühren oder gegen Zentralismus.

Im Gegenteil: Ich meine, es gab genügend Stimmen, welche die Leistungen von Zug Tourismus anerkannt habe. Stellvertretend aus dem Bericht der vorberatenden Kommission: Die Kräfte und Ressourcen sollten bei Zug Tourismus gebündelt werden, umso mehr dort *«gut gearbeitet und vernünftig gewirtschaftet wird»*, was Vertrauen verdienen.

Der schliesslich klare Entscheid des Kantonsrates ist in meinen Augen viel mehr wert, als dass es im relativ kleinen Frankenbetrag, der nun neu generiert wird zugunsten von Zug Tourismus zum Ausdruck kommt. Der Entscheid ist Ausdruck davon, dass ein gemeinsames und von einer professionellen Organisation gestaltetes Basismarketing für den ganzen Kanton wichtig ist. Ich meine, es ist höchste Zeit. Denn die Grenzen sind auch schon lang über den Kanton hinaus überschritten. Das kommt auch zum Ausdruck, wenn im Metropolitanraum Zürich nun erstmals ein Tourismusprojekt ansteht: An der nächsten Plenarversammlung soll das Projekt *«Positionierung metropolitane Tourismusregion»*.

Bezüglich Tourismusregion ist darauf hinzuweisen, dass der Metropolitanraum Zürich die grösste Tourismusdestination der Schweiz ist, wobei in einigen Kantonen der Geschäftstourismus, in anderen der Freizeit- und Ferientourismus vorwiegt. Bei diesem Projekt soll der Geschäftstourismus im Vordergrund stehen, indem den Anbietern vorerst einmal eine bessere Übersicht der aktuellen Marktsituation sowie die Chancen der verstärkten Zusammenarbeit und des regionalen Anbietermarktes aufgezeigt werden sollen. Das Projekt verfolgt den Ansatz, dass mit einer geeigneten Netzwerkstruktur die Mitbewerber im Perimeter des Metropolitanraums im internationalen und nationalen Marktumfeld vermehrt partnerschaftlich aktiv werden und somit ihre Ertragsbasis stärken können.

Mit diesen Worten danke ich dem Vorstand für die gute und ehrenamtliche Arbeit, der Geschäftsstelle für die professionelle Arbeit im Interesse unseres Kantons.

Gerne bringt man Anerkennung auch in Geschenken zum Ausdruck. Ich habe den Vorstandsmitgliedern etwas mitgebracht, was sich angesichts der neusten Medienmeldungen aufdrängt: *«Zug ist für Chinesen und Inder eine Reise wert»* (Neue Zuger Zeitung, 3. Mai 2014). Damit Sie mit diesen zuströmenden Asiaten auch zu Tische sitzen können, überreiche ich Ihnen je ein Paar indischer Ess-Stäbchen - zum Üben zuhause!